

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 10 (1903)
Heft: 9

Artikel: Rückwärts und vorwärts!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-526661>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 28. Februar 1903. No. 9. 10. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminardirektoren F. A. Kunz, Säckirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Sidjel, Nickenbach, Schwyz; H. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen, und Et. Frei zum Storch, Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Nickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

← Rückwärts und vorwärts! →

Dr. Richard von Kralik nennt in seinen „Neuen Kulturstudien“ das 19. Jahrhundert das der Romantik und fügt dann mit einem Blick in die Zukunft bei: „Kein Zeichen der Zeit markiert den Sieg der Romantik schärfer als das verzweifelungsvolle Testament Häckels, die 1899 erschienenen „Welträtsel“. Der fortschreitende Sieg der Reaktion, der dort mit Jammerufen am Schlusse des Jahrhunderts konstatiert wird, die trüben Aussichten, die der Philosophie des Spiekbürgertums für das 20. Jahrhundert gestellt werden, sind uns eine fröhliche Gewähr, daß all' das, was von der Romantik des 19. Jahrhunderts angestrebt wurde, nur ein verhängnisvoller Beginn zu noch entschiedenerer Ausgestaltung der idealen Grundsätze war. Das, was das 19. Jahrhundert noch mehr poetisch geahnt und spielend versucht hat, das soll im 20. Jahrhundert tatsächlicher Ernst werden. Es soll nach langem Winter und vielversprechendem Lenz glorreicher Sommer werden, das Jahrhundert der vollen Regeneration. Gegenüber dem 100mal Abgetrunnen wird es so imstande sein, sich an ewig Neuem wieder zu erfreuen, nicht an dem Neuen, das künstlich in der Retorte fabriziert wird, sondern an dem, was die schaffenskräftige Erde immer wieder neu und überraschend mit jedem guten Jahr der Sonne entgendet. Also lehrt sie uns in konservativster Weise wahre Renaissance und Regeneration, das Kunstgeheimnis der Originalität.